

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 15.

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 21. Oktober 1909.

Nummer 6

Die Bloomfield Germania.

Biewer & Wiedemann Herausgeber.

Entered at the post office in Bloomfield as second class matter.

Erscheint wöchentlich jeden Donnerstag.

Die Acker- und Gartenbau-Zeitung von Milwaukee und die Bloomfield Germania in Vorauszahlung nur \$1.50 per Jahr.

Zu verkaufen.
Einige Euroc Berlin Eber wie die "Silber Sensation" und andere berühmte Sorten. Nachfragen bei J. G. Stahl, Bloomfield, Neb.

Ein 600 Ader große Farm ist unter leichter Bedingungen zu verkaufen oder zu verrenten. Nachfragen bei John Schütte, R. 2, Bloomfield, Neb.

Wenn Sie eine Wand- oder Taschenuhr haben, welche nicht genaue Zeit hält, so bringt dieselbe zu uns. Unser neuer Uhrmacher, Herr Ernst Laundbach, ist ein vorzüglicher Uhrmacher. Wells Kalar Drug Co.

Ameisen als Arznei.

Ergötzliche Geschichte aus den Jugenderinnerungen eines Arztes.

Professor Kuhmaul erzählt in seinen Jugenderinnerungen, die für jeden Gebildeten eine angenehme Lektüre sind, folgende ergötzliche Geschichte: „Eines Tages kam ein Bote aus einem entfernten Dorfe des Rheinthaales nach Graben, wo mein Vater damals praktizierte, und verlangte ihn zu einem Bauern, der sich seit einigen Wochen übel fühlte, wenig aß, mager und schwach wurde und das Bett hütete. Die Sache eilte nicht, ließ der Kranke sagen, könne mein Vater nicht selbst in den nächsten Tagen kommen, so möge er ihm einstweilen eine Arznei durch den Boten schicken. Mein Vater verschrieb ihm eine Eibischabkochung mit Sirup, die keinesfalls schaden konnte, und machte sich einige Tage nachher auf den Weg zu dem Kranken. Inzwischen hatte der unschuldige Franz Wunder gethan; der Bauer war außer Bett und ließ sich, als mein Vater bei ihm eintrat, gerade eine gebratene Taube schmecken und trank ein Glas Wein dazu. Er begrüßte meinen Vater vergnügt: „Herr Doktor, das habt Ihr gut gemacht, aber es war eine Nothkur, sie hat mich gründlich ausgefegt und die Krankheit ausgetrieben. Zum zweiten Mal brächte ich die Ameisen nicht hinunter, auch blieben noch einige übrig in dem Arzneifläschchen; es steht dort auf dem Fenster.“ Er staunt betrachtet mein Vater den Rest der Arznei. Sie enthielt grobe Ameisen. Ihre scharfe Säure oder der Esel, mit dem sie der Kranke hinabgerührt hatte, hatte wie ein starkes Brechmittel dem Bauern die Gesundheit wiedergebracht. — so viel stand fest. Wie aber waren die Insekten in die Arznei gekommen? Nicht ohne Schwierigkeit gelang es meinem Vater, das Räthsel zu lösen. Der Bote, der die Arznei geholt hatte, war des Bauern Knecht, der Tag war heiß gewesen, der Knecht müde. Im Schatten eines Föhrenwaldes, den er passieren mußte, ließ er sich nieder, um zu ruhen, nahm die Arzneiflasche aus der Tasche und legte sie zur Seite. Der Schlaf überkam ihn, und als er aufwachte, fand er den Stöpsel ausgehoben; wie das gekommen war, wußte er nicht zu sagen; vielleicht hatte er selbst aus Neugierde ihn herausgenommen und den Trunk verlor. Ein kleiner Theil der Arznei war ausgeflossen, aus einem nahen Ameisenhaufen wanderten die Thierchen in langer Prozession zu dem süßen Saft und in die Flasche. Giltig verließ er die Flasche, steckte sie wieder zu sich und ließ nach der Heimkehr ruhig seinen Herrn, dessen Zorn er fürchtete, die Arznei sammt den Ameisen nach Vordrill gründlich einen Eßlöffel voll genießen.“

Eingeschriebene Briefe vor 2000 Jahren.

Vor kurzem veröffentlichte Uebersetzungen neuer Papyrusfunde in Aegypten führen uns geradezu in ein Bureau für eingeschriebene Briefe vor 2000 Jahren, dessen Geschäftsgang sich von dem in einem modernen Postbureau kaum unterscheidet. Man fand nämlich eine später als Mammientartage bemalte Postkarte aus der Zeit des Ptolemäus Philadelphus, die auf der Rückseite des Papyrus, dessen Vorderseite vorher die Aufzeichnungen des Buchhalters eines größeren Gutes über Einnahme und Ausgabe an Weizen und Gerste aufgenommen hat, niedergeschrieben ist, ferner ein allerdings nur lückenhaft erhaltenes Posttagebuch. Es beginnt mit dem 16. und endigt mit dem 23. eines nicht genannten Monats und bezieht sich auf den Einlauf und Weiterlauf von Briefen, die bei einem Postamt unpediert wurden. Es heißt da: „Am 21. Tage des Monats um die fünfte Stunde bei der von Süden kommenden Post übergab der Postbegleiter (unleiderlicher Name) dem Stationsbeamten Phantas zwei Briefe. Diese Briefe wurden dann durch den Stationsbeamten Poros dem Postbegleiter Siskodemos ausgehändigt, der sie nach Norden weiter führt.“ Der Papyrus weist nach, daß die Postvorstände der Station, die sich leicht in der Gegend von Ptolemäus lag, zwei Brüder Phantas waren, die das Epitheton „Dunderlader“ führten, also wohlhabend waren. Die Dienstschädigungen in Bezug auf den Postbeamten, sind einzeln, die Summe aber nicht genannt. Es ist bereits einseitig beschriebener Papyrus bemerkt wurde, zeigt, wie die mit dem Ehrenamt Betrauten sparten.

Der Herbst rückt heran.



Jetzt ist die Zeit, Eure Anzüge oder Röcke für die Saison auszuwählen, dann wird es sich für Euch bezahlen, unser: Schöpfungen, welche wir für Euch zusammengebracht haben, zu besichtigen.

Zahlreiche Stunden in den Werkstätten der bedeutendsten Schneider würde Euch keine umfassendere Idee von der korrekten Mode geben als unsere Ausstellung, welche Ihr jetzt zu Eurem Vergnügen besichtigen könnt. Ihr findet hier die neuesten und schönsten Herbstkleider.

Unsere schneidergemachten Anzüge sind verschieden von den gewöhnlichen, bestehend aus den allerneuesten und vorgeschrittenen Methoden. Mädchen und Frauen, welchen guten Geschmack haben und erster Klasse Vollendung der Kleidung wünschen, finden hier das Richtige.

In separaten Röcken erwarten wir eine große Nachfrage. „Potok-Her“, — „Prince Chap“ und „Moyen Age Models“ sind jetzt in Mode und sehr effektiv. Diese wunderschönen Schöpfungen kann man hier erhalten, sie präsentieren die neuesten Fabrikate und Farben in hübscher Zusammenstellung zu niedrigem Preise.

A. C. & E. F. Filter.

Es freut uns

unseren vielen Kunden mitteilen zu können, daß wir die Dienste eines ausgezeichneten Juweliers erworben haben. Er kommt zu uns mit den besten Empfehlungen und wir werden alle von ihm verrichteten Arbeiten garantiren.

Wir haben eine vollständige Auswahl Uhren, Wanduhren, Silberwaren, Porzellan, Glaswaern.

Sprecht vor und sehet uns. Unsere Preise sind annehmbar.

Wells-Kalar Drug Co.

Die Mutual Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York

Etabliert 1842.

Geschäftsanfang 1843.

Das Resultat von 1908.

Das Geschäftsjahr, welches am 31. Dezember 1908 endete war ein äußerst vorteilhaftes für die Versicherten in dieser Gesellschaft. In jeder Hinsicht wurden ihre Interessen gefördert.

Der Vermögensbestand ist jetzt \$539,038,968.13, eine Zunahme von \$44,861,947.10

Der Kapitalbetrag für Zinsen und Jahresrenten \$433,137,716.00, eine Zunahme von \$13,042,974.00.

Der Betrag vorrätig für später gefetzte Dividendenbezahlungen und Möglickeitsfällen \$85,844,991.20, eine Zunahme von \$28,314,221.75.

Die Einnahmen von Versicherungsprämien für das Jahr 1908 betragen \$58,994,653.29, eine Zunahme \$2,355,453.09.

Die Gesamteinnahmen für das Jahr 1908 waren \$84,880,026.81, eine Zunahme von \$3,705,552.96.

Neue Versicherung bezahlt \$93,926,992.00, eine Zunahme von \$45,206,942.00.

Für Zinsen und Miete erhalten \$24,300,559.94, eine Zunahme von \$1,466,453.91.

Versicherung ausbezahlt für Todesfälle \$21,694,819.77, eine Abnahme von \$1,629,213.04.

Ausgesetzt für Dividenden für 1909, \$11,092,282.38.

Diese Summe ist größer als je von einer Gesellschaft in einem Jahr bezahlt wurde. Diese Gesellschaft steht an der Spitze für sparsame Leitung.

Die Gesamtausgaben für das Jahr 1908 (ohne Steuern) waren \$7,123,180.69.

Diese Gesellschaft bietet die beste, sicherste, höchste zinstragende Kapitalanlage und Versicherung im Todesfälle.

Bilanzkonto am 31. Dezember 1908

Vermögensbestand.	Verbindlichkeiten.
Grundbesitz \$ 26,196,029.54	Borrät für Verluste \$433,137,616.00
Hypothek-Eigentum 126,120,691.39	Anderer Verpflichtungen gegenüber Versicherten 5,392,550.52
Anleihen an Policen 63,048,558.17	Anzahlungen u. Zinsen im Voraus bez. 1,826,992.37
Anderer Anleihen 2,500,000.00	Dividenden zahlb. '09 11,092,882.38
Bonos u. Aktien 309,279,002.09	Anderer Verpflichtungen 1,744,735.56
Bar Geld 3,926,622.04	Für spätere Dividenden und Notwendigkeitsfälle gehalten 85,844,991.26
Zinsen u. Miete fällig 3,850,765.03	Total Verbindl. \$539,038,968.13
Versicherungs-Anzahlungen zu kollekt. 4,117,029.87	
Total Vermögen \$539,038,968.13	

JOHN MATTES Jr. Dist. Manager.

Ein sicherer Platz für Eure werthvollen Papiere

Eine „Safety Deposit Box“ in unserem feuer- und diebes-sicheren Gewölbe, geschützt durch unser elektrisches Alarm-System, wird euch die Versicherung geben, daß eure Besitzurkunden, Versicherungs-Policen und andere Werthpapiere gut aufbewahrt sind. Ihr könnt den Gebrauch der „Deposit Box“ für eine geringe jährliche Miethe erlangen. Sprecht vor und wir werden euch darüber aufklären.

Farmers & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke

W. P. Darm, Cash. P. J. Miller, Vice-Cash. W. H. Tolson, Ass.